



© Hans-Peter Lang

Raum des Abschieds

Der im Jahr 1844 angelegte Friedhof von Schruns erhielt in den 1970er Jahren ein zweites Gräberfeld am nördlichen Ende der ursprünglichen Anlage. 2009 wurden mehrere Veränderungen vorgenommen, welche ein stimmiges Ganzes entstehen lassen. Sämtliche Einbauten heben sich durch ihre klare Formensprache und reduzierte Materialität vom Bestand ab. Die Elemente unterschiedlichen Maßstabs bereichern den Friedhof funktional und ästhetisch.

Die Axialität der Anlage wird durch die Positionierung der Einbauten betont. Dorfseitig schafft die neue Totenkapelle ein Eingangsportal. Der monolithische Baukörper aus Sichtbeton besticht durch seine ruhige und geradlinige Form. In die Stirnwand des rechteckigen Gebäudes ist ein Kreuz eingeschnitten, durch welches Sonnenlicht in den Durchgang und die Aussegnungshalle fällt. Das Innere der Totenkapelle zeigt sich ebenfalls sehr reduziert. Der Raum wird von einer Holzwand vertikaler Latten aus roh belassenem Eichenholz begrenzt, die sich an allen Seiten von den umgebenden Flächen aus glattem Beton absetzt. Von der Zwischenwand hängt ein Leinentuch herab, das in vielen Religionen als letztes Kleidungsstück der Verstorbenen vorgesehen ist.

Entlang der bekiesten Querachse, parallel zur alten Friedhofsmauer, wurde eine Urnenwand errichtet, im weiteren Verlauf befindet sich eine neue Brunnenanlage. Auf der Hauptachse liegend, nimmt die Durchgangskapelle zwischen den beiden Friedhofsteilen einen Weihwasserspender aus Tombak und ein Kerzendepot auf. Das nördliche Ende der Hauptachse wird von einem offenen Raum in schlichtem Sichtbeton gefasst, in dem sich das Gemeinschaftsgrab befindet. Hier werden die Urnen durch ein im Boden eingelassenes Kreuz versenkt. Die Namen der Verstorbenen, die hier ruhen, sind an der Wand angebracht.

Ein Ort der Stille und ein kontemplativer Raum des Abschieds mitten im touristischen Umfeld der benachbarten Hochjochbahn und Hotels.

(Text: Julia Ess)

Friedhof und Totenkapelle Schruns

Silvrettastraße 14
6780 Schruns, Österreich

ARCHITEKTUR
Vonier Architekten

BAUHERRSCHAFT
Marktgemeinde Schruns

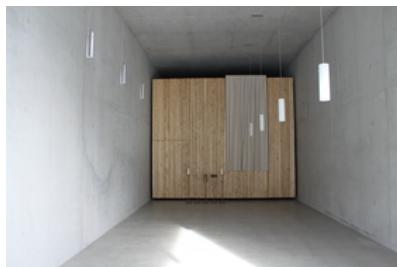
TRAGWERKSPLANUNG
Mader & Flatz

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Armin Thoma

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
09. April 2013



© Hans-Peter Lang



© Hans-Peter Lang



© Hans-Peter Lang

Friedhof und Totenkapelle Schruns**DATENBLATT**

Architektur: Vonier Architekten (Hans-Peter Lang, Christian Vonier)
 Mitarbeit Architektur: Projektleiter: Christian Vonier, Mitarbeiter: Christian Neff
 Bauherrschaft: Marktgemeinde Schruns
 Mitarbeit Bauherrschaft: Ansprechpartner: DI Andreas Pfeifer
 Tragwerksplanung: Mader & Flatz (Ernst Mader, Markus Flatz)
 Mitarbeit Tragwerksplanung: DI Markus Flatz
 örtliche Bauaufsicht: Armin Thoma

Bauphysik: DI Karlheinz Wille, BDT Ingenieurbüro für Bauphysik, Frastanz
 Geologe: DI Stefan Dönz, GEOTEC, Feldkirch

Funktion: Sakralbauten

Planung: 2009
 Fertigstellung: 2009

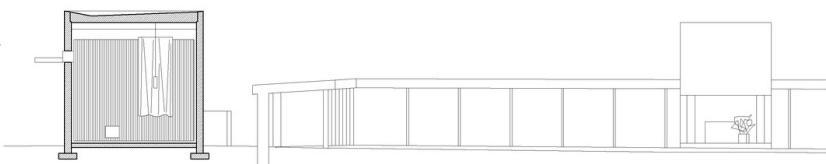
Grundstücksfläche: 2.800 m²
 Bruttogeschoßfläche: 191 m²
 Nutzfläche: 202 m²
 Bebaute Fläche: 195 m²
 Umbauter Raum: 1.170 m³
 Baukosten: 750.000,- EUR

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Geb. Vonbank Ges.m.b.H, Schruns
 Zimmermann: Fritz Holzbau, Bartholomäberg
 Heizung - Sanitär: Kuster, Schruns
 Elektro: Elektro Durig, Schruns
 Spengler - Dachdecker: Kurt Stemer, Schruns
 Aussenputz: Batlogg, Bartholomäberg
 Restaurator: Pescoller Werkstätten, Brunico (Italien)
 Trockenbau: Rudigier, Silbertal
 Bodenbeläge: BOB, Dornbirn
 Maler: Liepert, Bludenz
 Verglasungen: Längle-Glas, Götzis

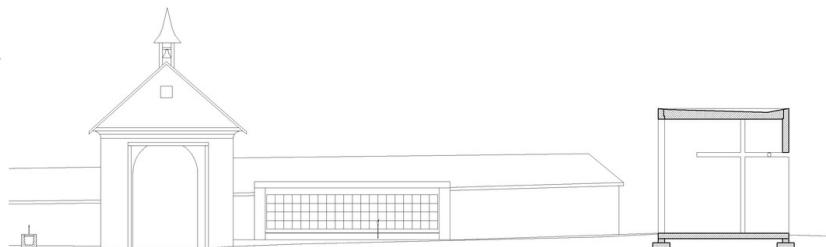
Friedhof und Totenkapelle Schruns

Bauschlosser: Vallaster, Bartholomäberg

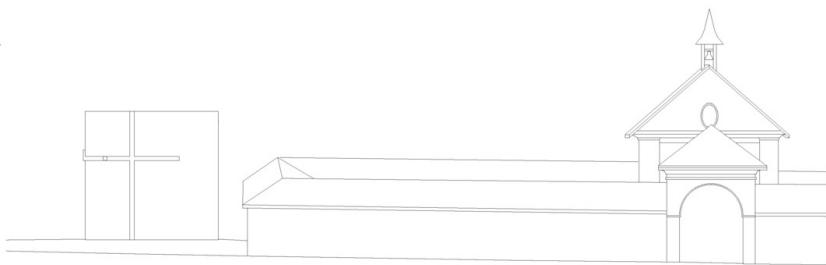


Friedhof und Totenkapelle Schruns

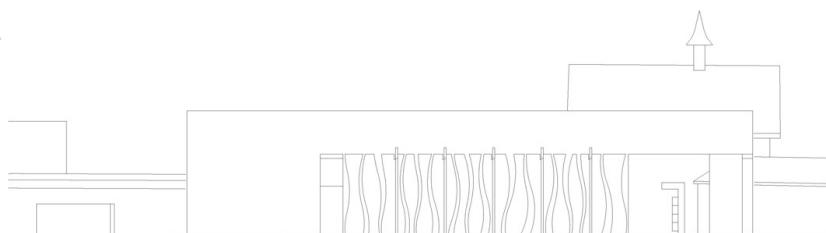
Schnitt 2



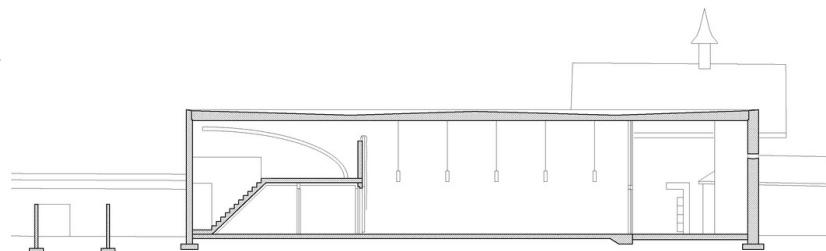
Schnitt 1



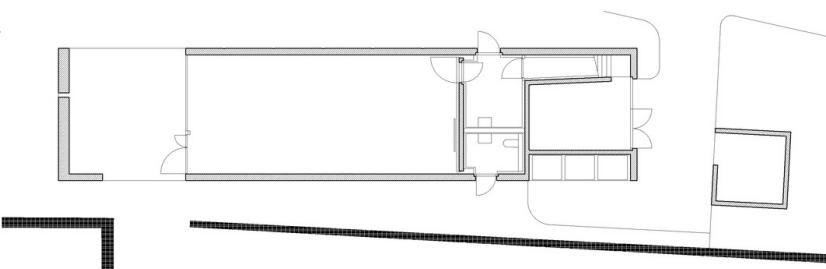
Ansicht Süd



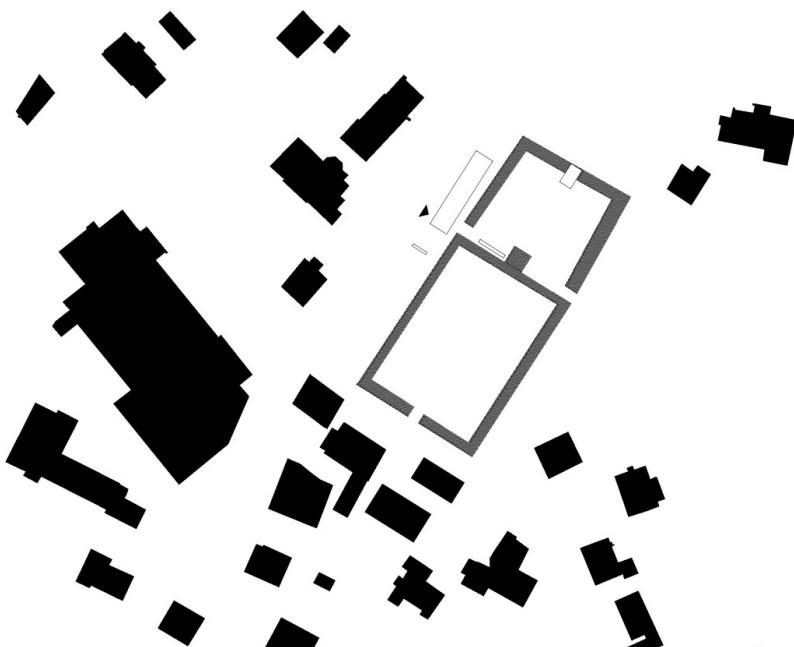
Ansicht West



Längsschnitt



Grundriss EG



Friedhof und Totenkapelle Schruns

Lageplan